

Zielgruppe:

An der Prüfung nehmen Schüler teil, die mindestens vier Monate Instrumental- / Vokalausbildung erhalten haben.

Prüfungsmodalitäten:

Die musikschulinterne Prüfung zum Junior 1 wird in praktischer (Vorspiel) und bestätigender Form (Vorspielmeldung) durchgeführt. Ein Nichtbestehen der Prüfung ist nicht vorgesehen.

Anmeldung zur Prüfung:

Die Lehrkraft meldet den Schüler spätestens drei Wochen vor dem Vorspiel mit der Vorspielmeldung schriftlich an unter Angabe von

- Name
- Geburtsdatum
- Instrument
- Unterrichtsform
- Werk

Mit der Vorspielmeldung wird bestätigt:

- regelmäßiger Besuch des Unterrichts
- Fleiß / Übewille des Schülers
- Erfüllung der Theorieanforderungen

Theoretische Prüfung:

Mit der Anmeldung bestätigt die Lehrkraft die Vermittlung der Lehrinhalte. Eine theoretische Prüfung findet nicht statt.

Praktische Prüfung:

Die Prüfung erfolgt in Form eines einfachen, öffentlichen Vorspiels. Das Vorspiel kann einzeln oder in der Gruppe erfolgen.

- Das Vorspielstück kann aus folgenden Instrumentalbereichen frei gewählt werden:
 - A: Pauke
 - B: Kleine Trommel
 - C: Mallets
 - D: Drumset
 - E: Ethnische Perkussionsinstrumente
 - F: Setup
 - G: Orchesterperkussion (z. B. große Trommel , Becken á 2
- Das Werk kann frei gewählt werden.
- Das Werk soll dem Leistungsniveau des Ausbildungsstandes entsprechen.

Prüfungskommission:

Um die fachliche Vergleichbarkeit und die ordnungsgemäße Durchführung gewährleisten zu können, muss mindestens

- die Schulleitung bzw. der/die Beauftragte sowie
- die Lehrkraft des Schülers

die Prüfung abnehmen.

Prüfungsbestätigung:

Jeder Prüfungsteilnehmer erhält nach erfolgreichem öffentlichem Vorspiel eine von der Schulleitung unterschriebene Teilnehmerurkunde sowie einen Aufkleber „Junior 1“.

Nach der Prüfung meldet die für das Vorspiel verantwortliche Lehrkraft den Schüler namentlich an die Schulleitung zurück. Die Schulleitung führt eine Statistik über die ausgehändigten Urkunden.

Lehrinhalte:

1. Grundsätzliche Anforderungen

- Instrumentenkunde und Pflegeanleitung des eigenen Instruments
- Übeanleitung

2. Theoretische Anforderungen

- Notenwerte und Pausen (Ganze, Halbe, Viertel, Achtel)
- Taktarten (2/4, 3/4, 4/4)
- Dynamik (p, f)
- Wiederholungszeichen

3. Instrumentenspezifische Anforderungen

A. Pauke:

- a. Spiel an zwei Pauken
- b. Notenwerte (Ganze, Halbe, Viertel, Achtel), Pausen (Ganze, Halbe, Viertel)
- c. Kenntnis des Schlagflecks
- d. Dynamik (p, f)
- e. Schlägelhaltung

B. Kleine Trommel:

- a. Notenwerte (Ganze, Halbe, Viertel, Achtel), Pausen (Ganze, Halbe, Viertel)
- b. Dynamik (p, f)
- c. Stabiles Pulsempfinden
- d. Schlägelhaltung

C. Mallet:

- a. Notenwerte (Viertel, Achtel)
- b. Tonumfang: 5-Ton-Raum

D. Drumset

- a. Schlagzeugsolo mit Achtelgrooves und Achtelfills, viertaktige Phrasen
- b. 2 Grundrhythmen (z. B. Rock, Polka, Walzer)
- c. Stabiles Pulsempfinden

E. Ethnische Percussionsinstrumente

- a. Notenwerte (Ganze, Halbe, Viertel, Achtel), Pausen (Ganze, Halbe, Viertel)
- b. z. B. Conga: open stroke
- c. z. B. Surdo: offen - gedämpft

F. Setup

- a. Spiel an zwei verschiedenen Instrumenten
- b. Notenwerte (Ganze, Halbe, Viertel, Achtel), Pausen (Ganze, Halbe, Viertel)
- c. Dynamik (p, f)
- d. Schlägelhaltung
- e. Stabiles Pulsempfinden

G. Orchesterperkussion (z. B. große Trommel , Becken á 2)

- a. Notenwerte (Ganze, Halbe, Viertel, Achtel), Pausen (Ganze, Halbe, Viertel)
- b. Gruppendienliches Spiel in punkto Dynamik und Puls

Literaturvorschläge:

A: Pauke		
Gert Bomhof	Schule für Pauken Bd. 1	<i>De Haske</i>
Ralf Bögelsack / Horst Rapp	Bläserteam 1 (Drum Set / Pauken / Perkussion)	<i>Rapp-Verlag</i>
Michael Kerschbaum	Schlagzeug Elementar Bd. II (Pauken)	<i>Universal Edition</i>
B: Kleine Trommel		
Gert Bomhof	Schule für Snare Drum	<i>De Haske</i>
Ralf Bögelsack / Horst Rapp	Bläserteam 1 (Drum Set / Pauken / Perkussion)	<i>Rapp-Verlag</i>
Jörg Fabig	Kleine Trommel von Anfang an	<i>Zimmermann</i>
Christian Nowak	Ich werde Schlagzeuger	<i>Ama</i>

C: Mallet		
Gerd Bomhof	Schule für Mallets	<i>De Haske</i>
Randall Eyles	Mallet Perkussion for Young Beginners	<i>Meredith Music Publications</i>
Michael Salb	Wir spielen Xylophon	<i>Selbstverlag M. S.</i>
Matthias Schmitt	Young and Sweet (Suite) Bd. 1	<i>Norsk</i>
N. J. Zivkovic	Mein erstes Buch für Xylophon und-Marimba	<i>Grete Verlag Dinklage</i>
D: Drumset		
Ralf Bögelsack / Horst Rapp	Bläserteam 1 (Drum Set / Pauken / Perkussion)	<i>Rapp-Verlag</i>
Jörg Fabig	Das Groovemonster und der Achtel-rocker	<i>Zimmermann</i>
Joachim Göbel	Childrens Beat	<i>Selbstverlag J. G.</i>
Eckard Kopetzki	Dinos Dance	<i>Ineke Busch</i>
Christian Nowak	Ich werde Schlagzeuger	<i>Ama</i>
Olaf Satzer	Kräsch-Bumm-Bäng 1	<i>Alfred</i>
E: Ethnische Perkussionsinstrumente		
Clarissa Hinterthaler	Meine Kleine Bongoschule	<i>Ama</i>
Jim Solomon	Jim Solomon	<i>Warner Bros</i>
F: Setup		
Sandy Feldstein	Multiple Percussion Music	<i>Alfred</i>
Ney Rosauo	10 Beginning Studies for Multiple Percussion	<i>Pro Percussão</i>
G: Orchesterperkussion (z. B. große Trommel , Becken á 4)		
Ralf Bögelsack / Horst Rapp	Bläserteam 1 (Drum Set / Pauken / Perkussion)	<i>Rapp-Verlag</i>
Frank Denzinger	Play Together	<i>Leu Verlag</i>

Zielgruppe:

An der Prüfung nehmen Schüler teil, die mindestens ein Jahr Instrumental- / Vokal- ausbildung erhalten haben.

Prüfungsmodalitäten:

Die musikschulinterne Prüfung zum Junior 2 besteht aus zwei Teilen:

1. Einreichen der Bestätigungsvorlage der Lehrinhalte durch die Lehrkraft bei der Schulleitung
(siehe Bestätigungsvorlage der Lehrinhalte übernächste Seite)
2. Vorspiel (praktische Prüfung)

Ein Nichtbestehen der Prüfung ist nicht vorgesehen.

Anmeldung zur Prüfung:

Die Lehrkraft meldet den Schüler spätestens drei Wochen vor dem Vorspiel mit der Vorspiel-meldung sowie der Bestätigungsvorlage der Lehrinhalte (die gemeinsam mit dem Schüler erar-beitet wurde) schriftlich an, unter Angabe von

- Name, Geburtsdatum
- Instrument, Unterrichtsform
- Zwei Werke

Theoretische Prüfung:

Mit der Anmeldung bestätigt die Lehrkraft schriftlich die Vermittlung der Lehrinhalte unter den Gesichtspunkten „kennengelernt“, „geübt“ oder „beherrscht“.

Praktische Prüfung:

Zulassungsvoraussetzung ist die Bestätigung der Lehrinhalte, in der alle Bereiche mit minde-stens „kennengelernt“ bewertet wurden.

Die Prüfung erfolgt in Form eines einfachen, öffentlichen Vorspiels. Das Vorspiel kann ein-zeln oder in der Gruppe erfolgen. Es müssen mindestens 2 Vortragsstücke gespielt werden (der Bereich B ist Pflicht):

- A: Pauke
- B: Kleine Trommel
- C: Mallets
- D: Drumset
- E: Ethnische Perkussionsinstrumente
- F: Setup
- G: Orchesterperkussion (z. B. große Trommel , Becken á 2)

Prüfungskommission:

Um die fachliche Vergleichbarkeit und die ordnungsgemäße Durchführung gewährleisten zu können, muss mindestens

- die Schulleitung bzw. der/die Beauftragte sowie
- die Lehrkraft des Schülers

die praktische Prüfung abnehmen.

Prüfungsbestätigung:

Jeder Prüfungsteilnehmer erhält nach erfolgreicher praktischer Prüfung eine von der Schulleitung unterschriebene Teilnehmerurkunde mit Wertungsbenennung (mit Erfolg, mit gutem Erfolg, mit sehr gutem Erfolg) sowie einen Aufkleber „Junior 2“.

Die Schulleitung führt eine Statistik über die ausgehändigten Urkunden.

Lehrinhalte:

1. Grundsätzliche Anforderungen

- Kennenlernen der Instrumentenbereiche A bis D
- Instrumentenkunde und Pflegeanleitung des eigenen Instruments
(Literaturtip: Tony Resch „Die Schlagzeugwerkstatt“, Leu-Verlag)
- Übeanleitung

2. Theoretische Anforderungen

- Notenwerte und Pausen (Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, Sechzehntel)
- Taktarten (2/4, 3/4, 4/4, 6/8)
- Dynamik (p, mf, f)
- Wiederholungszeichen
- Gehörbildung:
 - Tonhöhen unterscheiden (hoch – tief)
 - einfache Rhythmen nachklatschen, Frage - Antwort

3. Instrumentenspezifische Anforderungen

A. Pauke:

- a. Spiel an zwei Pauken
- b. Notenwerte (Ganze, Halbe, Viertel, Achtel), Pausen (Ganze, Halbe, Viertel)
- c. Kenntnis des Schlagflecks
- d. Dynamik (p, mf, f)
- e. Schlägelhaltung
- f. Einfaches Dämpfen

B. Kleine Trommel:

- a. Notenwerte (Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, Sechzehntel), Pausen (Ganze, Halbe, Viertel, Achtel)
- b. Dynamik (p, mf, f)
- c. Doppelschläge im moderaten Tempod.

- d. Stabiles Pulsempfinden
- e. Schlägelhaltung

C. Mallet:

- a. Notenwerte (Viertel, Achtel), Pausen (Ganze, Halbe, Viertel)
- b. Tonumfang: eine Oktave
- c. Doppelstops
- d. Tonleitern (C-, G-, F-Dur) incl. Dreiklang (in Grundstellung)

D. Drumset

- a. Schlagzeugsolo mit Achtel- oder Sechzehntelgrooves, viertaktige Phrasen
- b. Grundrhythmen (Rock, Polka, Walzer, Blues-Rock, 16tel Rock-Groove mit alternierenden Händen)
- c. Stabiles Pulsempfinden

E. Ethnische Perkussionsinstrumente

- a. Notenwerte (Ganze, Halbe, Viertel, Achtel), Pausen (Ganze, Halbe, Viertel)
- b. z. B. Conga: Bass-stroke
- c. z. B. Bongos: open stroke
- d. z. B. Cow Bell: 2 Sounds
- e. z. B. Guiro: Viertel, Achtel (aufwärts – abwärts)
- f. Stabiles Pulsempfinden

F. Setup

- a. Spiel an zwei verschiedenen Instrumenten
- b. Notenwerte (Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, Sechzehntel), Pausen (Ganze, Halbe, Viertel, Achtel)
- c. Dynamik (p, mf, f)
- d. Erste Klangveränderungen durch z. B. On Rim, Verwendung unterschiedlicher Schlägel
- e. Stabiles Pulsempfinden

G. Orchesterperkussion (z. B. große Trommel , Becken á 2)

- a. Notenwerte (Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, Sechzehntel), Pausen (Ganze, Halbe, Viertel, Achtel)
- b. Gruppendienliches Spiel in punkto Dynamik und Puls

Literaturvorschläge:

A: Pauke		
Chris Barron	Tuned Percussion and Tympani	<i>Boosey & Hawkes</i>
Gert Bomhof	Schule für Pauken Bd. 1	<i>De Haske</i>
Ralf Bögelsack/ Horst Rapp	Bläserteam 1 + 2	<i>Rapp Verlag</i>
Michael Kerschbaum	Schlagzeug Elementar Bd II / Pauken	<i>Universal-Edition</i>

B: Kleine Trommel		
Tom Börner	Modern Snare Drum	<i>Musiktotal</i>
Christoph	CaskelSnare Drum Step by Step	<i>Leu</i>
Gerwin Eisenhauer	Bum Bum Tschak	<i>Dux</i>
Jörg Fabig	Kleine Trommel von Anfang an	<i>Zimmermann</i>
Tom Hapke	Drums Easy	<i>Bosworth</i>
Holger Hälbig	Drummers ABC Bd. 1	<i>Schott</i>
Christian Nowak	Ich werde Schlagzeuger	<i>Ama</i>
Garwood Whaley	Fundamental Studies for Snare Drum	
C: Mallet		
Murray Houllif	Contest Solos for the Young Mallet Player	<i>Kendor</i>
Martin Kerschbaum	Schlagzeug elementar 3 / Stabspiele	<i>Universal Edition</i>
Matthias Schmitt	Young and Sweet (Suite) Bd. 1	<i>Norsk</i>
Hermann Urabl	Von Räubern, Riesen und Getier	<i>Schott</i>
N. Zivkovic	Mein erstes Buch für Xylophon und Marimba	<i>Gretel</i>
D: Drumset		
Gert Bomhof	Schule für Drumset Bd. 1	<i>De Haske</i>
Gerd Carl	Das Schlagzeug im Blues	<i>Hubert Nogatz</i>
Jörg Fabig	Das Groovemonster und der Achtel-rocker	<i>Zimmermann</i>
Holger Hälbig	Drummers ABC Bd. I	<i>Schott</i>
Christian Nowak	Ich werde Schlagzeuger	<i>Ama</i>
Olaf Satzer	Kräsch-Bumm-Bäng 2	<i>Alfred</i>
Diethard Stein	Modern Drumming 1	<i>Leu</i>
E: Ethnische Perkussionsinstrumente		
Clarissa Hinterthaler	Meine Große Bongoschule	<i>Ama</i>
Jose Cortijo	Kleinpercussion spielen und lernen	<i>Leu</i>
F: Setup		
Sandy Feldstein	Multiple Percussion	<i>Kendor</i>
Morris Goldenberg	Studies in Solo Percussion	<i>Hal Leonard</i>
G: Orchesterperkussion (z. B. große Trommel , Becken á 8)		
Ralf Bögelsack/ Horst Rapp	Bläserteam 1 + 2	<i>Rapp Verlag</i>
Fraunk Denzinger / mahdi Milla	Play Together	<i>Leu Verlag</i>

Bestätigungsvorlage der Lehrinhalte

Name des Schülers

1. Grundsätzliche Anforderungen	kennengelernt	geübt	beherrscht
Instrumentenkunde der eigenen Instrumentengruppe	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

2. Theoretische Anforderungen	kennengelernt	geübt	beherrscht
Notennamen, Pausen (Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, Sechzehntel)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Taktarten (2/4, 3/4, 4/4, 6/8)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Dynamik (p, mf, f)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wiederholungszeichen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gehörbildung: a) Tonhöhen unterscheiden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b) Rhythmen nachklatschen (Frage / Antwort)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

3. Instrumentenspezifische Anforderungen	kennengelernt	geübt	beherrscht
Erstes gewähltes Instrument			
a)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

3. Instrumentenspezifische Anforderungen	kennengelernt	geübt	beherrscht
Kleine Trommel (Pflichtinstrument)			
a) Notenwerte (Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, Sech-zehntel), Pausen(Ganze, Halbe, Viertel, Achtel)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b) Dynamik (p, mf, f)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c) Doppelschläge im moderaten Tempo	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Datum, Unterschrift
Schüler / Erziehungsberechtigte(r)

Datum, Unterschrift
Lehrkraft)

Zielgruppe:

An der Prüfung nehmen Schüler teil, die in der Regel mindestens drei Jahre Instrumental- / Vokalausbildung erhalten haben. Zugelassen zur Prüfung sind Schüler aus Musikschulen des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen (VBSM) sowie Mitglieder bestehender Kooperationspartner des VBSM.

Prüfungsmodalitäten:

Die musikschulinterne Prüfung besteht aus einer schriftlichen (Theorie mit Gehörbildung) und einer praktischen Prüfung (Instrument/Stimme). Die Zulassung zur praktischen Prüfung setzt die bestandene schriftliche Prüfung voraus.

Das Bestehen der schriftlichen Prüfung hängt von der Auswertung des Prüfungsbogens ab; das Bestehen der praktischen Prüfung wird durch die Prüfungskommission entschieden. Eine differenzierte Benotung ist nicht vorgesehen. Die Beschlüsse der Prüfungskommission sind verbindlich, eine Anfechtung ist nicht möglich.

Versucht ein Schüler das Ergebnis einer Prüfung durch einen Täuschungsversuch bzw. durch Unterschleif zu beeinflussen, so ist der Prüfungsteil mit „nicht bestanden“ zu bewerten. Bei Nichtbestehen der Prüfung kann diese zum nächsten angebotenen Zeitpunkt wiederholt werden.

Prüfungsvorbereitung:

Vorbereitungskurse für die theoretische Prüfung können an Musikschulen oder bei den Kooperationspartnern besucht werden.

Anmeldung zur Prüfung:

Die Lehrkraft meldet den Schüler spätestens acht Wochen vor Beginn der schriftlichen Prüfung schriftlich an, unter Angabe von

- Name
- Geburtsdatum
- Instrument
- Werke
- gegebenenfalls Begleitung

Prüfungskommission:

Um die fachliche Vergleichbarkeit und die ordnungsgemäße Durchführung gewährleisten zu können, muss mindestens

- die Schulleitung bzw. der/die Beauftragte sowie
- die Lehrkraft des Schülers und
- eine fachfremde Lehrkraft

die praktische Prüfung abnehmen.

Theoretische Prüfung:

Die schriftliche Prüfung wird durch Prüfungsbögen des VBSM festgelegt. Test- und Lösungsbögen stehen auf der Homepage des VBSM im Downloadbereich zur Verfügung. Ein Theorievorbereitungsbuch des VBSM kann beim Verlag Heinlein bestellt werden.

Eine bestandene theoretische Prüfung hat zwei Jahre Gültigkeit als Zulassungsvoraussetzung für die praktische Prüfung.

Praktische Prüfung:

Die Prüfung erfolgt in Form eines solistischen Prüfungsvorspiels, es müssen mindestens 3 der folgenden Instrumentenbereiche enthalten sein (die Bereiche B und C sind Pflichtbereiche):

- A: Pauke
- B: Kleine Trommel
- C: Mallets
- D: Drumset
- E: Ethnische Perkussionsinstrumente
- F: Setup
- G: Orchesterperkussion (z. B. große Trommel , Becken á 2)

Die instrumentenspezifischen Anforderungen werden entweder durch das Prüfungsprogramm nachgewiesen oder werden durch stichprobenartige Abfragen geprüft.

Literaturvorschläge:

A: Pauke		
G. Bomhof	Nr. 78, Nr. 79 aus „Schule für Pauken“	<i>De haske</i>
GS. Fink	Marsch aus „Solobuch für Pauken“	<i>Simrock</i>
S. Fink	Etüden Nr.35 - Nr. 39 aus „Studien für Pauken“	<i>Simrock</i>
R. Hochrainer	Etüde Nr. 10 aus „Etüden für Timpani, Bd. 1“	<i>Doblinger</i>
E. Keune	Etüde Nr. 33 aus „Schule für Pauken“	<i>Bärenreiter</i>
B: Kleine Trommel		
S. Fink	Courante aus „Solobuch für Kleine Trommel“	<i>Simrock</i>
Axel Fries	6 Soli für kleine Trommel	<i>Gretel</i>
R. Hochrainer	Nr. 27 Allegretto aus „Übungen für Kleine Trommel“	<i>Doblinger</i>
M. Houllif	„Native Son“ aus „Contest Solos for the Intermediate Snare Drummer“ „Martinique“ aus „More Contest Solos for the Intermediate Snare Drummer“	<i>Kendor</i>

E. Keun	Etüden Nr. 45-48 aus „Schule für Kleine Trommel“	<i>Bärenreiter</i>
E. Kopetzki	„Summer Suite“, „Wirbelsturm 1“	<i>ConTakt</i>
Frank Neu	„Snare Sounds“, „Labyrinth“	<i>Eigenverlag</i>
Juliane Neu	„Trommissimo“, „Zeit zum Trommeln“	<i>Eigenverlag</i>
Nils Rohwer	Nr. 3 aus „Skizzen für Snare Drum“	<i>Eigenverlag</i>
J. M. Roy	„On the Edge“, „Cassiopeia“, „Flammable“	<i>Medici Music Press</i>
J. Wannamaker	„Struttin“, „Funkster“, „Online“ aus „Contest Solos for the Intermediate Snare Drummer“	<i>Alfred</i>
Ch. Willcoxon	Soli #4, #11, #13, #15 aus „The All American Drummer“	<i>Ludwig</i>
C: Mallet		
M. Houllif	„Ragedy Ann“ aus „More Contest Solos for the Intermediate Mallet Player“	<i>Kendor</i>
G. Bomhof	„Das Lied der Mallets“ aus „Schule für Mallets“	<i>De Haske</i>
M. Lang	„Das traurige Eselchen“ aus „18 Kinderstücke für Marimbaphon“	<i>Eigenverlag</i>
W. Schlüter	„Nadjas Tanz“, „Menuet for Cathrin“ aus „Solo-buch für Vibraphon“	<i>Simrock</i>
M. Schmitt	„Hippos Dance“, „The Restive Donkey“ aus „Young and Sweet (Suite), Bd. 1“	<i>Norsk</i>
N. Zivkovic	Xylophon-Polka aus „Mein erstes Buch für Xylophon und Marimba“	<i>Gretel</i>
D: Drumset		
Gert Bomhof	Schule für Drumset Bd. 2	<i>De Haske</i>
Tom Börner	Solos und Duos für Drumset	<i>Musiktotaal</i>
Jörg Fabig	Lindas Shuffle aus „Das Groovemonster und der Achtelrock“	<i>Zimmermann</i>
Holger Hälbig	Drummers ABC Bd. 1	<i>Schott</i>
Rick Latham	Soli Nr. 1 und Nr. 6 aus „Advanced Funk Studies“	<i>pustjens</i>
Christian Nowak	Ich spiele Schlagzeug in einer Band	<i>Ama</i>
Christian Nowak	Mein erstes Schlagzeugsolo	<i>Ama</i>
Joachim Sponsel	Julias Beat	<i>Zimmermann</i>
Diethard Stein	„Take it“ aus „Modern Drumming Bd. 1“	<i>Leu</i>

E: Ethnische Perkussionsinstrumente		
Gilson de Assis	Brazilian Percussion	Advance Music
Jose Cortijo	Latin Timbales	Leu
Ed Uribe	The Essence of Brazilian Percussion & Drumset	Warner
Ed Uribe	The Essence of Afro-Cuban Percussion & Drumset	Warner
Ney Rosauo	The ABC of Brazilian Percussion	Pro Percussao
Helge Rosenbaum	Brazilian Drumming	Leu
Axel Schüler	Master of Percussion	Ama
F: Setup		
J. Göbel	Kleiner Springbock	<i>Eigenverlag</i>
M. Goldenberg	„Pow Wow“, „Declamation“ aus „Studies in Solo Percussion“	<i>Hal Leonard</i>
M. Peters	Etude #1 for four Tomtoms Etude # 2 for Snare Drum and two Tomtoms	<i>M. Peters</i>
N. Rosauo	„Marcha“, „Variacoes“, „Animato“ aus „10 Begin-ning Studies for Mutliple Percussion“	<i>Pro Percussao</i>
G: Orchesterperkussion (z. B. große Trommel , Becken á 2)		
R. Hochrainer	Aus „Cinellen, große Trommel u.a.“ Nr. 3 „Marsch“ (Becken) Nr. 5 „Andante“ (Gr. Tr.) Nr. 1 „Langsam“ (Gr. Tr. und Becken) Nr. 1 „Moderato“ (Triangel) Nr. 1 „Moderato“ (Tambourin)	<i>Doblinger</i>

Prüfungsbestätigung:

Jeder Prüfungsteilnehmer hat Anspruch auf ein kurzes Beratungsgespräch und erhält nach erfolgreicher praktischer Prüfung eine von der Schulleitung unterschriebene Teilnehmerurkunde sowie eine „Anstecknadel in Bronze“.

Die Schulleitung führt eine Statistik über die Prüfungsergebnisse.

Eine bestandene D1-Prüfung bei den Kooperationspartnern des VBSM entspricht diesem D1-Abschluss.

Lehrinhalte:

Die Beherrschung der praktischen und theoretischen Anforderungen aus den Juniorprüfungen 1 und 2 werden vorausgesetzt.

1. Grundsätzliche Anforderungen

- Instrumentenkunde anderer Instrumentengruppen
- Musikgeschichte: Epochen im Überblick

2. Theoretische Anforderungen

- Notenwerte und Pausen (zusätzlich: Triolen)
- Kenntnis der gebräuchlichsten Tempobezeichnungen
- Kenntnis von Ablauf-Notationen wie Da Capo, Dal Segno, Coda, 1. und 2. Klammer, Faulenzerzeichen (auch mehrtaktig)
- Kenntnis der gebräuchlichsten Grooves im Bereich Rock/Pop und Latin (Rock, Bluesrock, Disco, Shuffle, Halftimeshuffle, Cha-Cha, Bossa Nova, Samba, Mambo, Rumba)
- Kenntnis der Klangmöglichkeiten der Kleinen Trommel (Snare On, Snare Off, Rim Click, Rim Shot etc.) und der entsprechenden Bezeichnungen
- Kenntnis der Bezeichnungen für die verschiedenen Schlägel (Sticks, Paukenschlägel, Mallets, Besen, Hot Rods)
- Tonleiter in Dur bis 3b und 3#, Tonikadreiklang, Aufbau Dur- und moll-Dreiklang
- Gehörbildung:
 - Rhythmus: punktierte Viertelnoten im 2/4, 3/4 u. 4/4 Takt
 - Rhythmus nachspielen mit Sechzehntelfiguren und Triolen
 - Rhythmusdiktat mit zwei Takten, Viertel, Achtel und entsprechende Pausen
 - Dur- und Molldreiklänge unterscheiden
 - Intervalle vergleichend hören (welches Intervall ist größer?)
- Formenlehre: Motiv, Phrasen, Sequenzen

3. Instrumentenspezifische Anforderungen

A. Pauke:

- a. Spiel an zwei Pauken
- b. Pauken selbst einstimmen (Quarten, Quinten)
- c. Notenwerte (Sechzehntel, Triolen), Pausen (Achtel)
- d. Dynamik (crescendo, decrescendo)
- e. Musikalisch angemessenes Dämpfen

B. Kleine Trommel:

- a. Notenwerte (Sechzehntel-Figuren, Triolen), Pausen (Sechzehntel)
- b. Einfacher Vorschlag, einfache Rudiments: Flam, Paradiddle, Double Stroke Rolls, kurze geschlossene Wirbel
- c. Dynamik (crescendo, decrescendo, Akzente)
- d. Klangveränderungen (verschiedene Anschlagstellen, Anschlagarten: Rimshot, On Rim, Rim Click)

C. Mallet:

- a. Notenwerte (Viertel, Achtel, Sechzehntel), Pausen (Ganze, Halbe, Viertel, Achtel)
- b. Tonumfang: zwei Oktaven
- c. Doppelstopps
- d. Dur-Tonleitern über zwei Oktaven (bis 2 # und 2 b) incl. Dreiklang (in Grundstellung)
- e. Moll-Tonleiter (a-moll: natürlich, harmonisch, melodisch)
- f. Chromatische Tonleiter über zwei Oktaven

D. Drumset

Das Spielen mit Begleitband, CD oder „Play-along“ ist erwünscht.

- a. Koordination (Verschieben der Sechzehntel in der Bassdrum bei Achtel-Ostinati, off-beat Hi-Hat, off-beat Ridebecken)
- b. Grundrhythmen (Shuffle, halftime-Shuffle, Cha-Cha, einfache Rock-Grooves, viertaktige Phrasen mit improvisierten Fill-in im vierten Takt)

E. Ethnische Perkussionsinstrumente

Das Spielen mit Begleitband, CD oder „Play-along“ ist erwünscht.

- a. Son-Clave
- b. z. B. Conga: Slap, floating hand
- c. Tumbao
- d. Hand-Cowbell Grundpatterns: Montuno, Mambo, Afro 6/8
- e. Güiro: Cha-Cha-Cha Grundfigur
- f. Surdo: Samba Grundpatterns
- g. Agogos: Samba Grundpatterns
- h. Timbales: Cascara

F. Setup

- a. Notenwerte (Sechzehntel-Figuren, Triolen), Pausen (Sechzehntel)
- b. siehe Literaturvorschläge

G. Orchesterperkussion

- a. Verbindliches Vorspiel mit großer Trommel, Becken á 2, Tambourin und Triangel
- b. Notenwerte bei Tambourin und Triangel: Sechzehntel-Figuren, Triolen, Pausen: Sechzehntel

Zielgruppe:

An der Prüfung nehmen Schüler teil, die in der Regel mindestens fünf Jahre Instrumental- / Vokalausbildung erhalten haben. Zugelassen zur Prüfung sind Schüler aus Musikschulen des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen (mit bestandener D1-Prüfung) sowie Mitglieder bestehender Kooperationspartner des VBSM (mit Leistungsnachweis D1).

Prüfungsmodalitäten:

Die musikschulinterne Prüfung besteht aus einer schriftlichen (Theorie mit Gehörbildung nach vorgegebenen VBSM-Prüfungsbögen) und einer praktischen Prüfung (Instrument/Stimme). Die Zulassung zur praktischen Prüfung setzt die bestandene schriftliche Prüfung voraus.

Das Bestehen der schriftlichen Prüfung hängt von der Auswertung des Prüfungsbogens ab; das Bestehen der praktischen Prüfung wird durch die Prüfungskommission entschieden. Eine differenzierte Benotung ist nicht vorgesehen. Die Beschlüsse der Prüfungskommission sind verbindlich, eine Anfechtung ist nicht möglich.

Versucht ein Schüler das Ergebnis einer Prüfung durch einen Täuschungsversuch bzw. durch Unterschleif zu beeinflussen, so ist der Prüfungsteil mit "nicht bestanden" zu bewerten. Bei Nichtbestehen der Prüfung kann diese zum nächsten angebotenen Zeitpunkt wiederholt werden.

Prüfungsvorbereitung:

Vorbereitungskurse für die theoretische Prüfung können an Musikschulen oder bei den Kooperationspartnern besucht werden.

Anmeldung zur Prüfung:

Die Lehrkraft meldet den Schüler spätestens acht Wochen vor Beginn der schriftlichen Prüfung schriftlich an, unter Angabe von

- Name
- Geburtsdatum
- Instrument
- Werke
- gegebenenfalls Begleitung
- Bestätigung über bestandene D1-Prüfung oder ggf. Leistungsnachweis D

Prüfungskommission:

Um die fachliche Vergleichbarkeit und die ordnungsgemäße Durchführung gewährleisten zu können, muss mindestens

- die Schulleitung bzw. der/die Beauftragte sowie
- eine musikschulfremde Fachlehrkraft und
- eine fachfremde Lehrkraft

die praktische Prüfung abnehmen.

Theoretische Prüfung:

Die schriftliche Prüfung wird durch Prüfungsbögen des VBSM festgelegt. Test- und Lösungsbögen stehen auf der Homepage des VBSM im Downloadbereich zur Verfügung.

Eine bestandene theoretische Prüfung hat zwei Jahre Gültigkeit als Zulassungsvoraussetzung für die praktische Prüfung.

Praktische Prüfung:

Die Prüfung erfolgt in Form eines solistischen Prüfungsvorspiels. Der Prüfling hat folgende Möglichkeiten:

- Vorspiel in drei Instrumentenbereichen (siehe unten) - in allen Bereichen muss das in den instrumentenspezifischen Anforderungen für D2 definierte Niveau erreicht werden
- Vorspiel in vier Instrumentenbereichen (siehe unten) - zwei Bereiche Niveau D2, zwei Bereiche Niveau D1 (Pflichtstücke sind in diesem Fall die Titel aus der Vorschlagsliste D1 des entsprechenden Instrumentenbereiches)

Die Bereiche B und C müssen im Vorspielprogramm enthalten sein. In den Instrumentenbereichen D und E ist das Vorspiel mit Begleitband oder Play-Along ausdrücklich erwünscht.

- A: Pauke
- B: Kleine Trommel
- C: Mallets
- D: Drumset
- E: Ethnische Perkussionsinstrumente
- F: Setup
- G: Orchesterperkussion

Die instrumentenspezifischen Anforderungen werden entweder durch das Prüfungsprogramm nachgewiesen oder werden durch stichprobenartige Abfragen geprüft.

Pflichtstücke:

A: Pauke		
John Beck	10 Intermediate Timpani Solos	<i>Kendor</i>
S. Fink	Solobuch für Pauken	<i>Simrock</i>
J. H. McKenzie	Six graded Timpani Solos	<i>Music for Percussion</i>
R. Hochrainer	Etüden Nr. 47 bis 53 aus „Etüden für Timpani, Bd. 1“	<i>Doblinger</i>
A. Tchererepnin	Sonatina for three Timpani and Piano	<i>Boosey and Hawkes</i>
B: Kleine Trommel		
J. Beck	Colonial Capers	<i>Kendor</i>

Gert Bomhof	Schule für Snare Drum 2, Nr. 108-111	<i>De Haske</i>
S. Fink	Studien für Kleine Trommel, Heft 5, Nr. 6-10	<i>Simrock</i>
S. Fink	Trommel Suite	<i>Zimmermann</i>
M. Goldenberg	Modern School for Snare Drum, S. 44/45 und S. 49	<i>Chapell</i>
E. Novotney	A Minute of News	<i>Smith Publications</i>
R. Hochrainer	Nr. 79 "Allegro" aus "Übungen für Kleine Trommel"	<i>Doblinger</i>
Arnold Riedhammer	The Challenge, II. und III. Satz	<i>Zimmermann</i>
C: Mallet		
K. Ervin	Gavotte, Waltz aus "contemporary etudes for 3-4 mallets"	<i>Alfred</i>
Alice Gomez	The Church, The Fiesta aus "Scenes from Mexico"	<i>Southern Music</i>
Alice Gomez, M. Rife	Mbira Song	<i>Southern Music</i>
M. Großmann	Mario's Contest (ohne Wirbelteil) aus "Popular Songs for Marimba"	<i>Zimmermann</i>
M. Houllif	Lightly Rock aus "Progressive Solos for 3-4 Mallets"	<i>Kendor</i>
E. Kopetzki	Baobab (alle 12 Soli)	<i>Ineke Busch</i>
E. Kopetzki	Marimba Joy (alle 10 Soli)	<i>conTakt</i>
M. Lang	Sechs Etüden für Marimba (alle Stücke)	<i>Percussion Report</i>
M. H. Lang	Der eingebildete Hase aus „18 Kinderstücke für Marimba“	<i>Eigenverlag</i>
M. H. Lang	Nr. 14 „Die große Kathedrale“ Nr. 17 „Die Fahrt mit der Pferdekutsche“ aus „Anfängerstücke für Marimba“	<i>Eigenverlag</i>
N. Rosauero	Pirulito que bate bate aus „Seven Brazilian Children Songs“	<i>Pro Percussao</i>
W. Schinstine	Whispering Woods	<i>Kendor</i>
M. Schmitt	Easy Bossa aus "Young and Sweet (Suite) Bd. 2"	<i>Norsk</i>
M. Schmitt	Bright Echoes, Dancing Leaf aus "Young and Sweet (Suite) Bd. 3"	<i>Norsk</i>
G. Stengert	Simons Traum aus "13 Pieces for Marimba"	<i>Gretel</i>
R. Wiener	Five Marimba Pieces for Anais (alle fünf Soli)	<i>RAWI Percussion</i>
N. Zivkovic	Kampf der Samurai aus "Funny Marimba Book I"	<i>Gretel</i>
Earl Hatch	Furioso and Valse in d minor	<i>Studio 4 productions</i>
C. O. Musser	Prelude op. 11 No. 3	<i>Studio 4 productions</i>

C. O. Musser	Etude in Ab op. 6 No. 2	<i>Studio 4 productions</i>
W. Pachla	Drei Etüden für Marimba oder Vibraphon (alle 3)	<i>Zimmermann</i>
W. Pachla	Zwölf Etüden für Marimba (alle 12)	<i>Zimmermann</i>
M. Peters	Galactica	<i>M. Peters</i>
N. Rosauro	Impacient aus „Three Moods“	<i>Pro Percussao</i>
E. Kopetzki	Latin Rock Cafe	<i>conTakt</i>
G. Lecointe	Mes premieres etudes au vibraphone 4 baguettes (Nr. 1-11)	<i>Alfonce Production</i>
Arthur Lipner	Nocturne, Ur aus “Solo Jazz Vibraphone Etudes”	<i>Ludwig</i>
N. Rosauro	First Steps, Children Song, Etude in Blues, Etude in Bossa aus “Vibes Etudes and Songs”	<i>Pro Percussao</i>
N. Zivkovic	Erinnerungen, Walzer, Heinz on Hawai aus „Funny Vibraphone Book I“	<i>Gretel</i>
D: Drumset		
J. Sponzel	Kick it around	<i>Zimmermann</i>
Rick Latham	Soli Nr. 2, 7, 8, 9, 10 aus „Advanced Funk Studies“	<i>pustjens</i>
Gert Bomhof	Soli 54 und folgende aus “Schule für Drumset, Bd. 2“	<i>De haske</i>
Udo Dahmen	Funk, Hip-Hop aus „Drum book“	<i>Ama</i>
Sönke Herrmannsen	Rasta Drumma aus „Spotlights 1“	<i>codamusic</i>
Leander Kaiser	Alle Soli aus „Kurbelwelle“	<i>k. o. m.</i>
E. Kopetzki	Test the Drums aus „Ready – Steady – Go!“	<i>Ineke Busch</i>
Roman Schmon	Solo Nr. 2 aus „Das einfache Drum-Spiel“	<i>Ama</i>
Diethard Stein	Hidden Target aus „Modern Drumming 1“	<i>Leu</i>
R. Burns / S. Feld-	Alle Soli aus „Drum Set Music“	<i>Alfred</i>
E: Ethnische Perkussionsinstrumente		
siehe instrumentenspezifische Anforderungen		
F: Setup		
W. Kraft	Morris Dance Prelude, Bourree I, Bourree II, Gigue aus “English Suite” Allemande, Courante, Gigue aus “French Suite”	<i>Presser Publ.</i>

M. Goldenberg	Pow-Wow, Declamation, Articulations, MultiplesStave off Staves!, Four Sonic Plateaus, Paganry, Five Timbres, Resonances, Snare Study, Duettino aus „Studies in Solo Percussion“	<i>Hal Leonard</i>
M. Peters	Etude # 1 for Four Tom Toms Etude # 2 for Snare Drum and two Tom Toms Introduction and Waltz for Four Tom Toms and Suspended Cymbal	<i>M. Peters</i>
T. Röder	Der junge Solist	<i>Zimmermann</i>
N. Rosauo	5)Variacoes, 6) Animato, 7) Valsa, 8) Diver-timento aus „10 Beginning Studies for Mutliple Percussion“	<i>Pro Percussao</i>
J. Spears	Sunrays – Dynamo aus „Energy Suite“ Humoresque aus “Trilogy for Solo Percussionist” II. Satz aus “Prologue and Jubilo” Introduction and Furioso for Multipercussion Solo	<i>C. L. Barnhouse</i>
G: Orchesterperkussion (z. B. große Trommel , Becken á 2)		
D2-Niveaustufe wird nicht definiert		

Prüfungsbestätigung:

Jeder Prüfungsteilnehmer hat Anspruch auf ein kurzes Beratungsgespräch und erhält nach erfolgreicher praktischer Prüfung eine von der Schulleitung unterschriebene Teilnehmerurkunde sowie eine „Anstecknadel in Silber“.

Die Schulleitung führt eine Statistik über die Prüfungsergebnisse.

Eine bestandene D2-Prüfung bei den Kooperationspartnern des VBSM entspricht diesem D2-Abschluss.

Lehrinhalte:

Die Beherrschung der praktischen und theoretischen Anforderungen aus der D1-Prüfung werden vorausgesetzt.

1. Grundsätzliche Anforderungen

- Musikgeschichte: die Epochen und ihre Komponisten

2. Theoretische Anforderungen

- die Noten im Violin- und Bassschlüssel
- alle Durtonleitern
- der Quintenzirkel
- die Molltonleitern bis drei Vorzeichen (b + #) harmonisch und melodisch

- Feinbestimmung der Intervalle bis zur Oktave
- Dreiklänge in Dur, Moll, vermindert und übermäßig, notieren und bestimmen
- Triolen, Synkopen, Überbindungen und Punktierungen
- Erweiterung der Taktarten: 6/8, 3/2, 4/2, 3/8, 4/8, 9/8 und 12/8
- die gebräuchlichen Tempo-, Dynamik- und Vortragsbezeichnungen
- viertaktige Rhythmusdiktate im 2/4-, 3/4-, 4/4- und 6/8-Takt
- Intervalle nacheinander hören: klein, groß und rein bis zur Oktave auf- und abwärts
- Melodiediktat in Form eines Lückentextes

3. Instrumentenspezifische Anforderungen

A. Pauke:

- a. Spiel an mindestens drei Pauken
- b. Pauken selbst einstimmen (Quarten, Quinten, Oktaven)
- c. Notenwerte (Sechzehntelfiguren, Triolen), Pausen (Sechzehntel)
- d. Kurze Wirbel in p, mf, f
- e. Dynamik (crescendo, decrescendo)
- f. Musikalisch angemessenes Dämpfen
- g. Klangveränderungen (Schlägelwechsel, Anschlagstellen)

B. Kleine Trommel:

- a. Doppelter Vorschlag, Rudiments: Flamacue, Flamparadiddle, Flam Accent, Drag Paradiddle
- b. geschlossene Wirbel mit crescendo und decrescendo
- c. Akzentverschiebungen
- d. Klangveränderungen (Besen, Filzschlägel)

C. Mallet:

- a. Notenwerte Sechzehntelfiguren), Pausen (Ganze, Halbe, Viertel, Achtel)
- b. Spiel mit drei oder vier Schlägeln
- c. Double Vertical Strokes in Intervallen Terz bis Sexte
- d. Alternating Strokes in Intervallen Quarte und Quinte
- e. Mehrstimmigkeit
- f. Rhythmische Unabhängigkeit der beiden Hände
- g. Dur-Tonleitern über zwei Oktaven (bis 5 # und 5 b) incl. Dreiklang (in Grundstellung)
- h. Vierklänge (Dominant Sept, Major 7, Moll 7) gebrochen über eine Oktave
- i. Moll-Tonleitern (bis 3# und 3b: natürlich, harmonisch, melodisch)
- j. bei Vibraphon: Umgang mit Pedaldämpfung
- k. alternativ: Literatur für zwei Schlägel mit hohen technischen und musikalischen Ansprüchen (siehe Pflichtstücke)

D. Drumset

Das Spielen mit Begleitband, CD oder „Play-along“ ist erwünscht.

- a. Koordination: Wechsel zwischen Beckenrand und Beckenkuppe als Ostinato
- b. Koordination: verschiedene Kicks zu 4/4 Swing-Ostinato
- c. Grundrhythmen (Bossa Nova, Calypso, Funk, Rock-Grooves, viertaktige Phrasen mit improvisierten Fill-in im vierten Takt)

- d. Ghostnotes
 - e. Hihat-Openings bei Achtel-, Sechzehntel- und Bluesrock-Grooves
- E. Ethnische Perkussionsinstrumente
- a. Rumba-, Bossa Nova- und 6/8-Clave
 - b. Congas: Tumbao mit Variationen, Bolero
 - c. Bongos: Martillo
 - d. Timbales: Cha-Cha-Cha (Cowbell), Bolero (Cáscara), Cáscara (Mambo Pattern 3/2 & 2/3) mit Hand-Begleitung, Abanico
 - e. Maracas Grundpatterns
 - f. Tambourine: Pop Grundpatterns
 - g. Shaker: Samba & Pop Grundpatterns
 - h. Tamborim: Samba Grundpatterns
- F. Setup
- a. siehe Literaturvorschläge
- G. Orchesterperkussion wird nicht auf D2-Niveau definiert

Zielgruppe:

An der Prüfung nehmen Schüler teil, die in der Regel mindestens sieben Jahre Instrumental- / Vokalausbildung erhalten haben. Zugelassen zur Prüfung sind Schüler aus Musikschulen des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen (mit bestandener D2-Prüfung) sowie Mitglieder bestehender Kooperationspartner des VBSM (mit Leistungsnachweis D2).

Prüfungsmodalitäten:

Die Prüfung wird zentral in den jeweiligen Regierungsbezirken durchgeführt. Die Prüfung besteht aus einer schriftlichen (Theorie mit Gehörbildung nach vorgegebenen VBSM-Prüfungsbögen) und einer praktischen Prüfung (Instrument/Stimme). Die Zulassung zur praktischen Prüfung setzt die bestandene schriftliche Prüfung voraus.

Das Bestehen der schriftlichen Prüfung hängt von der Auswertung des Prüfungsbogens ab; das Bestehen der praktischen Prüfung wird durch die Prüfungskommission entschieden. Eine differenzierte Benotung ist nicht vorgesehen. Die Beschlüsse der Prüfungskommission sind verbindlich, eine Anfechtung ist nicht möglich.

Versucht ein Schüler das Ergebnis einer Prüfung durch einen Täuschungsversuch bzw. durch Unterschleif zu beeinflussen, so ist der Prüfungsteil mit „nicht bestanden“ zu bewerten. Bei Nicht-bestehen der Prüfung kann diese zum nächsten angebotenen Zeitpunkt wiederholt werden.

Prüfungsvorbereitung:

Vorbereitungskurse für die theoretische Prüfung können an Musikschulen oder bei den Kooperationspartnern besucht werden.

Anmeldung zur Prüfung:

Die Schulleitung der Musikschule meldet den Schüler spätestens drei Monate vor Beginn der schriftlichen Prüfung schriftlich beim jeweiligen Beisitzer des Regierungsbezirkes im Vorstand des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen an, unter Angabe von

- Musikschule
- Name, Geburtsdatum
- Instrument, Werke
- Bestätigung über bestandene D2-Prüfung oder ggf. Leistungsnachweis D2

Prüfungskommission:

Um die fachliche Vergleichbarkeit und die ordnungsgemäße Durchführung gewährleisten zu können, muss mindestens

- ein Vorstandsmitglied des VBSM,
- ein/e Schulleiter/in sowie
- eine fremde Fachlehrkraft

die praktische Prüfung abnehmen.

Theoretische Prüfung:

Die schriftliche Prüfung wird durch Prüfungsbögen des VBSM festgelegt. Test- und Lösungsbögen stehen auf der Homepage des VBSM im Downloadbereich zur Verfügung.

Eine bestandene theoretische Prüfung hat zwei Jahre Gültigkeit als Zulassungsvoraussetzung für die praktische Prüfung.

Praktische Prüfung:

Die Prüfung erfolgt in Form eines solistischen Prüfungsvorspiels. Der Prüfling hat folgende Möglichkeiten:

- Vorspiel in vier Instrumentenbereichen (siehe unten) - in mindestens drei Bereichen muss das in den instrumentenspezifischen Anforderungen für D3 definierte Niveau erreicht werden, in einem das in den Anforderungen für D2 definierte
- Vorspiel in fünf Instrumentenbereichen (siehe unten) - zwei Bereiche Niveau D3, zwei Bereiche Niveau D2, ein Bereich Niveau D1

Die Bereiche B und C müssen im Vorspielprogramm enthalten sein.

- A: Pauke
- B: Kleine Trommel
- C: Mallets
- D: Drumset
- E: Ethnische Perkussionsinstrumente
- F: Setup
- G: Orchesterperkussion

Die instrumentenspezifischen Anforderungen werden entweder durch das Prüfungsprogramm nachgewiesen oder durch stichprobenartige Abfragen geprüft.

Pflichtstücke:

A: Pauke		
John Beck	Sonata for Timpani, 2. Satz	<i>Boston Music</i>
S. Fink	Impression, Rondo aus "Solobuch für Pauken"	<i>Simrock</i>
R. Hochrainer	Etüde Nr. 54 aus „Etüden für Timpani, Bd. 1“	<i>Doblinger</i>
R. Hochrainer	Etüden Nr. 47 bis 50 aus „Etüden für Timpani, Bd. 2“	<i>Doblinger</i>
X. Joaquin	Preludio y Salsa aus „Drei Szenen für vier Pauken“	<i>Zimmermann</i>
Frank Neu	Around the Timps	<i>mallets & more</i>

Arnold Riedhammer	Groovin Timps	<i>Studio 4 Productions</i>
M. Peters	Scherzo	<i>M. Peters</i>
Jan Zegalski	Etüde Nr. 5, Etüde Nr. 12 aus „30 etiud na 4 kotly“	<i>PWM Edition</i>
B: Kleine Trommel		
G. Bomhof	Solo-ition	<i>De haske</i>
J. Delecluse	Test Claire	
Th. Hempel	Stick Fire	
Leander Kaiser	Der Provokateur	
Eckart Kopetzki	Concert Suite for Solo Snare Drum	<i>conTakt</i>
M. Markovich	The Winner	<i>creative music</i>
M. Peters	Etüden Nr. 4 bis Nr. 25 aus “Advanced Snare Drum Studies”	<i>M. Peters</i>
W. Reifeneder	Crossover für Kleine Trommel solo	<i>Norsk</i>
Arnold Riedhammer	The Challenge, I. Satz	<i>Zimmermann</i>
W. Schinstine	“Couplets” aus “Recital Suite for Solo Snare Drum”	<i>Kendor</i>
W. Schinstine	Three means to an end	<i>Kendor</i>
Denis Stilke	2 x 5 Solos for Snare Drum	<i>codamusic</i>
Ch. Wilcoxon	The All American Drummer, Soli 127 bis 150	<i>Ludwig</i>
N. Zivkovic	Pezzo da Concerto No. 1	<i>Edition Musica</i>
Werner Zühlke	5 Arabesken für Kleine Trommel	<i>Eigenverlag</i>
Werner Zühlke	5 konzertante Etüden für Kleine Trommel	<i>Eigenverlag</i>
C: Mallet		
K. Abe	Frogs	<i>Studio 4 productions</i>
J. Burgstahler	Liebeserklärung	<i>Eigenverlag</i>
Ch. Delancey	Rosewood Blues	<i>M. Peters</i>
K. Ervin	Capriccioso, Alla Marcia aus “contemporary solos for 4 mallets”	<i>Alfred</i>
Alice Gomez / M. Rife	Rain Dance	<i>Southern Music</i>
M. Großmann	Caribbean Lullaby, A Story In Between, Rimpartido Alto aus “Popular Songs for Marimba”	<i>Zimmermann</i>
E. Hatch	Capriccio Marimbata	<i>Studio 4 productions</i>
M Houllif	Rosewood Forest	<i>Southern Music</i>
M. Peters	Yellow after the rain	<i>M. Peters</i>

N. Rosauero	Valencia (reduced Version)	<i>Pro Percussao</i>
N. Rosauero	Prelude in e minor	<i>Pro Percussao</i>
M. Schmitt	Ghanaia	<i>Norsk</i>
N. Zivkovic	Ballade für Petra aus „Funny Marimba Book I“	<i>Gretel</i>
D. Friedman	Mirror from another	<i>Warner Bros.</i>
Axel Fries	Iff, L'hippocampe, Velvet Touch aus „Drei Stücke für Vibrafon solo“	<i>Zimmermann</i>
N. Rosauero	My dear friend aus „Vibes Etudes and Songs“	<i>Pro Percussao</i>
M. Schmitt	Reve curieux	<i>Zimmermann</i>
D: Drumset		
Andreas Breitwieser	Alle Soli aus „Drum Rudiments und ihre Anwendung am Drumset“	<i>Artist ahead</i>
Joachim Göbel	Funkmarnie	<i>Selbstverlag</i>
E. Kopetzki	Beat Box	<i>ConTakt</i>
M. Lonardonì	Drumsolos Vol. 5	
Sönke Herrmannsen	„Heat of the Day“ aus „Spotlights 2“	<i>codamusic</i>
Sönke Herrmannsen	„Twister“, „Rollin“ aus „Spotlights 3“	<i>codamusic</i>
Micheal LaRosa	Rhapsody for solo Drum Set	<i>Somers Music Publ.</i>
Frank Neu	Udo's Tour	<i>Selbstverlag</i>
Nils Rohwer	Drums unlimited	<i>codamusic</i>
Ted Reed	Famous Drum Solos	<i>Alfred</i>
Joachim	Get Hip	<i>Zimmermann</i>
E: Ethnische Perkussionsinstrumente		
siehe instrumentenspezifische Anforderungen		
F: Setup		
J. Cage	27'10.554	<i>Edition Peters</i>
Ch. Delancey	The Love of L'histoire	<i>Mitchell Peters</i>
M. Goldenberg	Concert Etude, Kinesis, Discourse, Encounter aus „Studies in Solo Percussion“	<i>Hal Leonard</i>
B. Hummel	Fünf Anrufungen op. 81b	<i>Zimmermann</i>
W. Kraft	Sarabande aus „French Suite“ Allemande, Courante, Sarabande aus „English Suite“	<i>New Music West</i>
D. Mancini	Latin Journey	<i>Kendor</i>
Al Payson	Die Zwitschermaschine	<i>Creative Music</i>

Arnold Riedhammer	Drums for Fun	Zimmermann
R. Tagawa	Inspiration Diabolique	W / M
G: Orchesterperkussion (z. B. große Trommel , Becken á 2)		
D3 Niveaustufe wird nicht definiert		

Prüfungsbestätigung:

Jeder Prüfungsteilnehmer hat Anspruch auf ein kurzes Beratungsgespräch und erhält nach erfolgreicher praktischer Prüfung eine vom jeweiligen Beisitzer des Regierungsbezirkes im Vorstand des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen unterschriebene Teilnehmerurkunde sowie eine „Anstecknadel in Gold“. Die Geschäftsstelle des VBSM führt eine Statistik über die Prüfungsergebnisse. Eine bestandene D3-Prüfung bei den Kooperationspartnern des VBSM entspricht diesem D3-Abschluss.

Lehrinhalte:

Die Beherrschung der praktischen und theoretischen Anforderungen der D2-Prüfung werden vorausgesetzt.

1. Grundsätzliche Anforderungen

- Grundlagen der musikalischen Formenlehre
- Musikgeschichte: Formen und Gattungen

2. Theoretische Anforderungen

- unregelmäßige Unterteilung der Notenwerte (Duole, Quartole etc.)
- Taktwechsel, asymmetrische Taktarten
- alle Dur- und Molltonleitern harmonisch und melodisch
- die Umkehrung der Dreiklänge
- der Aufbau der Vierklänge: Dominantseptakkord, verminderter Septakkord, Mollseptakkord, jeweils mit Umkehrungen
- Standardkadenzen: I-IV-V-I
- Grundbegriffe der Ornamentik, gebräuchliche Verzierungen
- die Naturtonreihe
- Transpositionen
- einfaches Rhythmusdiktat
- Intervallhören nacheinander auf- und abwärts: reine, kleine und große Intervalle bis zur Oktave, Tritonus
- einfaches tonales Melodiediktat innerhalb eines Oktavraumes
- Bestimmen von Dreiklängen (nur in Grundstellung)

3. Instrumentenspezifische Anforderungen

A. Pauke:

- a. Spiel an mindestens vier Pauken
 - b. Pauken selbst einstimmen
 - c. Wirbel in allen Dynamiken, crescendo, decrescendo
 - d. Taktwechsel, ungerade Taktarten
 - e. Unabhängigkeit der Hände, Zweistimmigkeit
- B. Kleine Trommel:
- a. Mehrfache Vorschläge, alle Rudiments
 - b. Wirbel abgesetzt und angebunden
 - c. Taktwechsel, ungerade Taktarten
 - d. Unabhängigkeit der Hände, Zweistimmigkeit
 - e. Backsticking
- C. Mallet:
- a. Spiel mit vier Schlägeln
 - b. Double Vertical Strokes in Intervallen Sekunde bis Oktave
 - c. Alternating Strokes in kleinen und großen Intervallen, hohe Geschwindigkeit
 - d. Wirbel in double vertical – Ausführung
 - e. Single Independent Stroke
 - f. Unabhängigkeit rechts/links auch bei unterschiedlichen Schlagarten
 - g. Dreiklänge in enger und weiter Lage, auch Umkehrungen
 - h. Vierklänge (Dominant Sept, Major 7, Moll 7) als Double Verticals
 - i. Alle Moll-Tonleitern (natürlich, harmonisch, melodisch)
 - j. bei Vibraphon: Umgang mit Pedal- und Schlägeldämpfung
- D. Drumset
- Das Spielen mit Begleitband, CD oder „Play-along“ ist erwünscht.
- a. Unabhängigkeit
 - b. Ungerade Taktarten
 - c. Grundrhythmen (Reggae, Mambo, Samba, 5/4 - Swing, viertaktige Phrasen mit improvisierten Fill-in im vierten Takt)
 - d. Spiel mit Besen
- E. Ethnische Perkussionsinstrumente
- a. Triangel: Samba Grundpatterns
 - b. Caixa: Samba Grundpatterns
 - c. Timbales Cowbell Patterns: Salsa (Montuno), Mambo, 6/8
 - d. Timbales: Wechseln von Cáscara -> Abanico -> Cowbell in 3/2 sowie 2-3 Clave
 - e. Solospiel auf Congas, Bongos, Timbales
- F. Setup
- a. siehe Literaturvorschläge
- G. Orchesterperkussion wird in Niveaustufe D3 nicht definiert.